

Das weiße Zimmer

Roman von Reginald Hamer.

(19. Fortsetzung.)

„No, ich werde Sie auch nicht hindern.“ Damit zündete sich Tracy eine Zigarette an und rauchte gemächlich.

Joscher, der seinen Vetter nicht verbergen konnte, drehte dem Amerikaner den Rücken zu und wandte sich an Calvert.

„Soll ich Ihnen Bericht erstatten, Herr Calvert?“

„Ich bitte darum“, antwortete der junge Mann, der sich über Joschers Besuchen anstrebte.

„Ich möchte lieber allein mit Ihnen sprechen.“

Tracy zuckte die Achseln.

„Ich kann ja eintrudeln ins Besprechungszimmer“, sagte er und erhob sich. „Wollen Sie mich, Herr Calvert, wenn die geheime Sitzung zu Ende ist?“

„Damit verzehe ich, ein Besuchen zu treffen, das Zimmer. Joscher sah ihn misstrauisch nach. Er hörte den Amerikaner draußen im Garten sitzen und wusste, daß sie ungestört waren. Bald darauf verurteilte das Urteiler, Joscher erzählte jedoch so voll Eifer, daß er gar nicht daran dachte, Tracy könne lauschen. Er öffnete vorsichtshalber jedoch die Tür des Besprechungszimmers und ließ sie offen stehen, damit der Amerikaner nicht etwa das Ohr an Schlüsselloch legen könne. Dann nahm er wieder Platz.

Das Gespräch zwischen Joscher und Calvert war nur von kurzer Dauer, denn der Schachspieler merkte sehr bald, daß sein Detektiv darauf hinaus war, ihn um Geld zu schröpfen.

Joscher stellte seinem Auftragsgeber in drohender Schilderung vor, wie Professor Bocaros ihm, Calvert, das gewisse Geld nicht gönne und ihm die Erbschaft freitrag zu machen beabsichtige. Zu diesem Zwecke suchte er nach Verabredungen gegen Calvert, und habe deren schon manche sehr gravierende ermittelt. So zum Beispiel, daß Calvert der junge Mann mit dem Schiffsboot gewesen sei, der in der Mononacht mit dem belgischen Müller gesprochen und den Schlüssel zur Villa verloren habe.

Calvert wurde zwar durch diese Enthüllungen etwas beunruhigt, doch behielt er Joscher gegenüber seinen Gleichmut und suchte die aufgezählten Schuldverhältnisse gegen ihn als trügerisch hinzustellen. Betreffs seiner Selbstverurteilungen vertrat er die Ansicht, daß Calvert der junge Mann mit dem Schiffsboot gewesen sei, der in der Mononacht mit dem belgischen Müller gesprochen und den Schlüssel zur Villa verloren habe.

„Wer hat Ihnen denn gesagt, daß ich ein Baron bin?“ fragte der Professor argwöhnisch.

„Herr Joscher! Ist es nicht wahr?“

„O ja!“ antwortete der Grieche langsam, „es ist wahr. In meinem Vaterland bin ich ein Baron, ich komme aus sehr altem Geschlecht. Als ich jedoch nach England kam, legte ich meinen Titel ab. Joscher weiß, daß ich Baron bin. Aber wie kam er dazu, es Ihnen zu sagen?“

Bocaros hätte nicht nötig gehabt, diese Frage zu stellen, denn Joscher hatte ihm die mit Emilie gebaute Unterredung wieder erzählt und ihm den Rat gegeben, seinen Titel nicht zu veräußern, wenn er auf Emilies Dorndes weltliches Herz Eindruck machen wollte. Bocaros hatte wirklich ein Recht auf den Titel Baron. Er gehörte einer alten, vornehmen Familie an, der nichts weiter geblieben war, als eben nur der Titel. Da ihm derselbe in seiner Lebenslage durchaus nichts nutzen konnte, beagnigte er sich mit dem Titel Professor. In Emilies Augen sah er jetzt, welchen Wert sie auf den Titel legte, und er war Joscher im stillen dankbar für seinen guten Rat.

„Wie hübsch und vornehm das klingt! Frau Baronin!“ sagte Emilies Dorn.

„Aber aber wird meine Frau Baronin sein?“

In Emilies Augen stand die Antwort nur zu deutlich. „Aber, lieber Herr Baron“, rief sie lachend, „wie kann ich das wissen? Ach bitte, sehen Sie mich nicht so an! Sie machen mich ganz verwirrt! Ich weiß recht gut, daß es sich nicht schickt, wenn ich als junges Mädchen zu Ihnen komme.“

Bocaros lachte bitter.

„O, von mir haben Sie nichts zu befürchten, Fräulein Dorn! Ich bin ein Mann ungeschwätzig. Für Sie als Bräutigam.“

„Aber, Herr Professor, Sie wollen mir doch nicht etwa einen Heiratsantrag machen?“ unterbrach ihn das junge Mädchen.

„Würde Sie das beleidigen?“

„Ja — ich weiß nicht. Ich habe noch nie einen richtigen Heiratsantrag bekommen — ich war immer so anstandslos.“

„Würde ich Ihnen genügen?“ fragte Bocaros zaghaft.

„Ich weiß es wirklich nicht, Herr Baron — sehen Sie, ich muß doch vor allem wissen, ob ich — sie brach ab und sah sich im Zimmer um.“

„Ja, ja, es steht sehr bürgerlich bei mir aus. Ich bin arm — ich redlich arm!“ fiel Bocaros ein. „Aber — und wieder blühten seine Augen so dämonisch auf, daß Emilie beinahe erschrak — aber vielleicht können Sie mich recht moche!“

„Ich — Sie reich machen? Ich verzehe Sie nicht!“

„Haben Sie Mut? Wollen Sie für Geld etwas tun?“

Emilie wurde unruhig. „Wie meinen Sie das?“

„Ich meine, daß ich ein Vermögen erlangen kann, wenn Sie mir beihilfen.“

Der Acker war zu verdorren, als daß die berechnende Emilie nicht angegriffen hätte.

merkte es nicht. Er schloß das Fenster, zog die Vorhänge zu und zündete die Lampe an. Dann setzte er sich neben seine Besucherin und sah sie lächelnd an. Das junge Mädchen war erstaunt über die Veränderung, die mit diesem Namen vor sich gegangen war. Er sah plötzlich um viele Jahre jünger aus, und aus seinen dunklen Augen leuchtete ein fast jugendliches Feuer. Unwillkürlich kam Emilie der Gedanke, daß wenn dieser Mann besser gefeiert sei und mehr Fleisch auf den dünnen Gliedern habe, er für hübsch gelten könnte.

„Sie können sich nicht denken, was für eine Freude es mir ist, Sie in meiner bescheidenen Wohnung zu sehen.“ begann Bocaros endlich mit allseitigem Lächeln.

„Es ist ganz hübsch hier.“ gab Emilie zurück. „Hoffentlich können Sie sich später eine noch behaglichere Wohnung?“

„Vielleicht. Man kann nicht wissen, was die Zukunft bringt. Wissen Sie, was ich tun würde, wenn ich reich wäre?“

„Wahrscheinlich heiraten, nicht wahr?“

„Da müßte ich erst eine Frau wissen, die mich nimmt.“

„O, Herr Professor, Ihnen kann das doch keine Schwierigkeiten bereiten!“

„Meinen Sie, Fräulein Dorn?“ fragte Bocaros mit glänzenden Augen. „Ich bin alt, ich bin arm, ich habe keine Stellung.“

„Aber ein Baron hat doch eine Stellung!“

„Wer hat Ihnen denn gesagt, daß ich ein Baron bin?“ fragte der Professor argwöhnisch.

„Herr Joscher! Ist es nicht wahr?“

„O ja!“ antwortete der Grieche langsam, „es ist wahr. In meinem Vaterland bin ich ein Baron, ich komme aus sehr altem Geschlecht.“

Als ich jedoch nach England kam, legte ich meinen Titel ab. Joscher weiß, daß ich Baron bin. Aber wie kam er dazu, es Ihnen zu sagen?“

Bocaros hätte nicht nötig gehabt, diese Frage zu stellen, denn Joscher hatte ihm die mit Emilie gebaute Unterredung wieder erzählt und ihm den Rat gegeben, seinen Titel nicht zu veräußern, wenn er auf Emilies Dorndes weltliches Herz Eindruck machen wollte. Bocaros hatte wirklich ein Recht auf den Titel Baron. Er gehörte einer alten, vornehmen Familie an, der nichts weiter geblieben war, als eben nur der Titel. Da ihm derselbe in seiner Lebenslage durchaus nichts nutzen konnte, beagnigte er sich mit dem Titel Professor. In Emilies Augen sah er jetzt, welchen Wert sie auf den Titel legte, und er war Joscher im stillen dankbar für seinen guten Rat.

„Wie hübsch und vornehm das klingt! Frau Baronin!“ sagte Emilies Dorn.

„Aber aber wird meine Frau Baronin sein?“

In Emilies Augen stand die Antwort nur zu deutlich. „Aber, lieber Herr Baron“, rief sie lachend, „wie kann ich das wissen? Ach bitte, sehen Sie mich nicht so an! Sie machen mich ganz verwirrt! Ich weiß recht gut, daß es sich nicht schickt, wenn ich als junges Mädchen zu Ihnen komme.“

Bocaros lachte bitter.

„O, von mir haben Sie nichts zu befürchten, Fräulein Dorn! Ich bin ein Mann ungeschwätzig. Für Sie als Bräutigam.“

„Aber, Herr Professor, Sie wollen mir doch nicht etwa einen Heiratsantrag machen?“ unterbrach ihn das junge Mädchen.

„Würde Sie das beleidigen?“

„Ja — ich weiß nicht. Ich habe noch nie einen richtigen Heiratsantrag bekommen — ich war immer so anstandslos.“

„Würde ich Ihnen genügen?“ fragte Bocaros zaghaft.

„Ich weiß es wirklich nicht, Herr Baron — sehen Sie, ich muß doch vor allem wissen, ob ich — sie brach ab und sah sich im Zimmer um.“

„Ja, ja, es steht sehr bürgerlich bei mir aus. Ich bin arm — ich redlich arm!“ fiel Bocaros ein. „Aber — und wieder blühten seine Augen so dämonisch auf, daß Emilie beinahe erschrak — aber vielleicht können Sie mich recht moche!“

„Ich — Sie reich machen? Ich verzehe Sie nicht!“

„Haben Sie Mut? Wollen Sie für Geld etwas tun?“

Emilie wurde unruhig. „Wie meinen Sie das?“

„Ich meine, daß ich ein Vermögen erlangen kann, wenn Sie mir beihilfen.“

ehrenhaftes begehren! Bitte, sprechen Sie deutlicher!

„Ich werde es tun, wenn Sie mit Stillhörsen geloben. Wenn jemand erfährt, was ich vorhab, dann ist vorbei mit der Aussicht, meinen Isitel wieder mit Anstand und Würde zu führen.“

„Was soll ich tun?“ himmelte das junge Mädchen.

„Sie sollen mir nur über einige Kunststücken geben!“

„Kunststücken — ich?“

Bocaros stund auf und ließ, die Hände in die Taschen verkehrt, in Zimmer auf und ab. „Sie erinnern sich doch das im weißen Zimmer besprochenen Verabredungen?“ fragte er dann.

„Fräulein Dorn freisetzte laut auf. „O, reden Sie nicht davon, Baron! Es hat meine Nerven erschüttert! Ich kann —“

„O, es ist auch die Nerven Ihres Herrn erschüttert!“ unterbrach sie der Professor scharf.

„Meiner Herrin? Wieso?“

„Nun, ich deutlicher sprechen?“ höhnte Bocaros.

„Ja“, antwortete Emilie ruhig. „Ich verstehe ich nicht.“

„Die Ermordung war meine Cousine. Sie hatte mir die Verabredungen fünf Millionen Mark vermachung — fill, unterbrechen Sie mich nicht. Arnold Calvert scheint Einfluß auf Sie genommen zu haben, so daß Sie fünf Millionen annehmen! Ich hoffe, daß ich Sie nicht mehr als eine halbe von dem Gelde, das er geerbt hat! Ich habe allen Grund, anzunehmen, daß er der Mörder meiner Cousine ist — Sie sollen mich nicht unterbrechen! — Und wenn ich ihn des Verbrechen überführen kann, dann muß er mir die Hälfte geben und ich schweige! Wenn Sie mit mir, seine Schuld zu beweisen, kann mache ich Sie zur Baronin — und zu einer reichen erben!“

Emilie war sehr nachdenklich geworden. Sie berechnete schon im stillen die Vorteile, die sie haben konnte. „Ich weiß noch nicht, auf welche Weise ich Ihnen helfen könnte“, sagte sie, um Zeit zu gewinnen.

„Sie haben doch die Zeitungsbekanntmachung über den Mord gelesen?“

„Gewiß. Aber der Name Calvert kam mir nicht in den Sinn.“

„Er ist der junge Mann, der in der Mononacht mit dem belgischen Müller sprach. Als er die Villa verließ, lag meine Cousine als Leiche im weißen Zimmer, und eine Frau sang, um die Polizei zu täuschen. Das Lied, welches sie sang, war Frau Felles Lieblingsspiel.“

Jetzt endlich begann Emilie zu begreifen, wo hinaus der Professor wollte. „Ja — und?“

„Ja — und?“ wiederholte Bocaros ungeduldig. „Bereiten Sie sich noch nicht?“

„Nein, wirklich nicht!“

„Dah!“ machte er verächtlich. „Dann können Sie mir eben nichts nützen.“

„Vielleicht doch!“ entgegnete Emilie in bedeutsamer Tone.

„Wenn Sie wollen, sicher! Wissen Sie, was ich meine?“

„Sie möchten beweisen, daß Frau Felles das Lied sang?“

Der Grieche nickte. „Es heißt Frau Felles sei zu jener Zeit an der See gewesen. Aber Sie erzählten Joscher, Sie hätten für Ihre Herrin etwas getan und würden sie nicht verraten. Was taten Sie für Frau Felles?“

„Ich sagte, ich würde sie nicht verraten!“ verzehe das junge Mädchen.

„So können Sie nie meine Frau werden!“

„Wenn Sie mich lieb haben.“

„Hier handelt es sich nicht um Liebe!“ unterbrach er sie ungeschwätig. „Aber ich Sie betrachten und in die fest stehende Haus führen?“

„Nein, hier möchte ich nicht wohnen.“

„Nun also, es steht in Ihrer Macht, meine ärmlichen Verhältnisse in glänzende umzuwandeln.“ unterbrach er sie abermals heftig. „Ich schwöre Ihnen, daß ich Sie zu dem Geld verhilfen.“

Man lese diese Seite täglich! Sie bietet Jedermann Vorteile, sie hat sich oft als wertvolle Fundgrube erwiesen!

Klassifizierte Anzeigen.

Berlangt—Weiblich.

Berlangt: — Zudringendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Bäder. Mrs. J. C. Brown, 3139 N. 10th St., Omaha, Neb. — 12-2-16

Berlangt: — Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Müßig nett und reinlich sein; keine Bäder. Gutes Heim für rechte Person. Sofort nachzutragen. Walnut 2802. — 12-1-16

Berlangt: — Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie, gutes Heim, 3218 Center. Darney 5107. — 12-1-16

Berlangt: — Frau für allgemeine Arbeit. Tel. Darney 2253. — 12-1-16

Berlangt: — Junges Mädchen, um im Haushalt zu helfen. Kleine Familie, kein Bäder. Tel. Darney 1515. — 12-1-16

Berlangt: — Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; Empfehlung nötig. Darney 667. 4161 Darneyport. — 12-1-16

Berlangt: — Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Tel. Darney 1342. — 11-30-16

Berlangt: — Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. Frau W. J. Gurek, 2933 St. Mary's Ave. — 11-30-16

Allerhand „Latching“ für Weiblichgeschlechte. Telephoniert Tyler 2247

Arbeit gesucht: — Ältere Frau sucht Arbeit als Haushälterin. Um liebsten für einen alleinstehenden Herrn in oder nahe Omaha. Box 21, Tribune. — 12-1-16

Berlangt—Männlich.

Männer verlangt. Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Sprecht vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nordl. 15. Straße.

Arbeit gesucht: — Junger Deutscher, welcher vorzüglich mit Pferden umzugehen versteht, sucht Arbeit auf Farm oder anderwärts. Gefällige Schritte mit Lohnangebot reichte man an R. E. Omaha Tribune. — 11-30-16

Hochzeit-Einladungen. Schreibt um Muster und Preise. The R. Leary Co., 716 E. 15. Str. — 12-29-16

Zimmer zu vermieten.

Hübsches, warmes Zimmer im modernen Bungalow. Feine Radioherbst. Für zwei Krankengelegenheiten oder junge Männer. Col. 2507. — 11-30-16

Zimmer gesucht.

Geht: — Gutes, ichones, warmes Zimmer für ältere Dame, bei mir deutschen Leuten. Tel. Darney 3913. — 11-30-16

Kost und Logis.

318 N. 19. Str. — Hübsch möbl. warmes Zimmer. Gehdistanz. — 11-30-16

Börne, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nützliche und anständige Arbeiter; \$4 per Woche. 2734 Caldwell Str.; C. Rauman. — 12-4-16

Neuzeit-Debitoren.

Gute deutsche Brautwerbung und gewürztes Beef unsere Spezialität. Nach allen Teilen des Landes versandt. A. Thompson, 2303 Leavenworth Str., Omaha. — 11-30-16

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Nachgeliefert 25 Cents. — 11-30-16

Glad bringende Trainings bei Brodegarde, 16. und Douglas Str. — 2-1-17

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: — Zu billigen Preisen sehr gute und vollständige Fleischer- (Butcher) Werkzeuge. Käufer melde sich bei der Täglichen Omaha Tribune, Box 22. — 12-2-16

Farm- und Stadt-Grundbesitz. Verkauft und vertauscht Grundbesitz irgendwelcher Art in Stadt und Land. Paul Schom, 838 Brandeis Store Bldg., Omaha, Neb. — 11-30-16

Guten guten Acker Land. 1 fein gelegener Acker Land, 56. und Spring Straße. — 11-30-16

1 1/2 Acker fein gelegenes Land, westlich von Benson, \$1,150. — 11-30-16

5 Acker, 6 Zimmer Haus, einzeln, 6 Blod westlich von Florence, \$4,000. Verkauft gegen Bedingungen oder gegen Austausch Ihres Hauses. — 12-28-16

Verkauft gegen Bedingungen oder gegen Austausch Ihres Hauses. — 12-28-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

Verkauf: — Douglas County Farm, 160 Aker, 18 Meilen von Omaha. W. L. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. — 11-30-16

neue Toilette-Ausstattung \$18. — Bullens, Shattings, Treibereien, Dampfessel und Engines. S. Groß, Lumber & Building Co., 1825-21 Cumming Str., Omaha — 12-11-16

Pferde zu verkaufen. Zu verkaufen: — Vier Pferde, von 5 bis 8 Jahren alt, passend für Farm oder Jagtdienst, gesund und in gutem Zustand. Sprecht vor und inspiert sie bevor sie verkauft werden. Keine angemessene Offerte zurückgewiesen. Sprecht vor im Hinterhaus 202 E. 25. Str., Omaha, Neb. Tel. Darney 2741. — 12-1-16

John Doyne, Kontraktor. Uebermittelt alle Reparaturarbeiten, Umbauten, Anbauten, uhm, neue Fußböden, Winterfenster, Koffenherdungen gelackert, 224 E. 10th Bldg., Omaha, Neb.; Douglas 5074. — 11-30-16

Screens und Sturmüren. L. S. Weirich Co., 1317 N. 24. Str. Webster 2577. — 12-29-16

Elektrisches. Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. De Bron & Fran. 116 Süd 13. Str. — 11-30-16

Kopfkissen und Matrasen. Omaha Pillow Co. — Matrasen überarbeitet in neuen Lederjagen, zum halben Preis der neuen. — 1907 Cumming Str. Douglas 2467. — 1-5-17

Automobile. The Clear, \$795. Gebaut, um Dienst zu geben, Fabriziert von einer Firma, die seit 13 Jahren Qualitäts-Produkte hergestellt hat. Vorzügliche Agenturen-Ausfäden. Schreiben Sie uns heute um Bedingungen. Wir sind die alleinigen Agenten für den ganzen Staat Nebraska und West-Virginia. Nebraska Car Co., 311 Süd 11. Str., Lincoln, Neb. Wir sprechen Deutsch. — 11-30-16

\$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneten, den wir nicht reparieren können. Verkaufte Affinity Sparkplugs, \$1 per Stück, retail. O. Wausonier, 210 No. 18. Str. — 4-13-17

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. Zutate — Reparaturen — Aufbahrung in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 4700. — 5-17-17

Automobil-Versicherung. Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, \$25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen. A. H. Ellis & Thompson, 913-14 City National Bank Bldg. Douglas 2819. — 5-10-17

Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, maßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telefon: Douglas 3790. F. W. Spitzer, Omaha, Neb. — 3-30-17

Auto-Reparaturen. Tell & Winkley—3218 Gormen. Ertreffliche Auto-Reparaturen. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telefon: Douglas 3790. F. W. Spitzer, Omaha, Neb. — 3-30-17

Deutsche Farmer! Das Ackerland im Morrill County, Nebraska, im Tale des North Platte, ist für den Anbau von Alfalfa, kleinen Getreidearten u. Hülsenfrüchten besonders geeignet. Vier und fünf Tommen Alfalfa, dreißig bis fünfzig Bushel Weizen, zwanzig bis vierzig Bushel Weizen und zwanzig Tommen Durrertrüben für den Acker sind die durchschnittlichen Ernten. Sie können eine Farm mit einer kleinen Anzahlung kaufen und bezahlen den Rest in neun jährlichen Teilzahlungen. Schreiben uns genau, was Sie wollen und verlangen Sie Beschreibungen, die Euch frei zugesandt werden. Central States Land Company, 323 Union Pacific Gebäude, Omaha, Nebraska. — 11-30-16